

CALL FOR PAPERS: INTERNATIONALER SCHLEIERMACHER-KONGRESS 2020

Thema:

Kommunikation in Philosophie, Religion und Gesellschaft

Zeit:

2.-5. Juni 2020

Orte:

Universität Paris IV Sorbonne (2.6.20); Université Nanterre (3./5.6.20); Institut Protestant de Théologie Paris, IPT (3./4.6.20)

Veranstalter:

Universität Paris Nanterre (Christian Berner); Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Sarah Schmidt); Centre Georg Simmel-EHESS/CNRS (Denis Thouard); Internationale Schleiermacher-Gesellschaft

Im „Zeitalter der digitalen Kommunikation“ überschreiten Wörter und Bilder mühelos alle räumlichen Distanzen, ihre Übertragungsgeschwindigkeit rechnen wir in Sekundenbruchteilen, Speicherkapazitäten scheinen unbegrenzt, die Welt ist in sozialen Netzwerken miteinander vernetzt, simst, mailt, facebooket, twittert, googelt. Zugleich wird Information – ihre Verbreitung, Manipulation, Selektion oder Vorenthaltung ebenso wie ihre flächendeckende Auswertung – zu einem zentralen Wirtschafts- und Politikfaktor, dem der einzelne „Nutzer“ ausgeliefert scheint, der Machtgefälle spiegelt und Konflikte anheizt.

Eine kritische Reflexion dieser kommunikativen Bedingungen unserer Gegenwart ist dringend geboten. Dabei geht es jedoch nicht nur um eine aufgeklärte Kritik dieser „Informationswirtschaft“, sondern ebenso um den Kommunikationsbegriff selbst, dem im täglichen Umgang mit twitter & Co eine Verkürzung droht. Denn das tägliche „Versenden“ immer kürzer werdender *messages* und simpler *likes* kultiviert nicht nur eine normierte, auf Entweder-Oder-Entscheidungen fixierte Kommunikation, es nährt auch die positivistische Vorstellung, dass in Kommunikationsprozessen ein transportables Paket hin und her geschickt wird, das es nur ein- und auszupacken gilt.

Vor diesem Hintergrund lohnt es sich, einen Schritt zurückzutreten und sich auf Kommunikationskonzepte zu besinnen, die weit vor der digitalen Revolution die mediale Verfasstheit der Kommunikation, ihre sprachliche, kulturelle und soziale Bedingtheit, ihre religiöse und ästhetische Bedeutung sowie ihre ethische Tiefendimension beleuchten.

Der in Paris 2020 stattfindende Schleiermacher-Kongress möchte den Philosophen, Theologen, Pädagogen, Übersetzer und Bildungsreformer Friedrich Daniel Ernst

Schleiermacher als Kommunikationstheoretiker in den Blick nehmen. Ob als Universitätslehrer, Kanzelredner, als politischer Reformers, Publizist, Salongänger oder Briefeschreiber – Schleiermacher war selbst ein begnadeter Kommunikator und im Begriff der Kommunikation bündeln sich wie in einem Brennglas viele zentrale Aspekte seines Denkens. Seine Philosophie, Theologie und philologische Praxis zeichnen sich durch ihre emphatische Prozesshaftigkeit jenseits starrer Systeme aus. Sich in Sprache manifestierendes Wissen, moralisches Handeln, religiöses Erleben und der Entwurf gemeinschaftlicher Institutionen sind im beständigen Werden und nur im Austausch der miteinander streitenden, sich liebenden und hassenden, Ideen/Sinn entwerfenden und um Gemeinschaft und Individualität ringenden Menschen wirklich. Kommunikation findet nicht in einem kontextfreien Raum statt, sie ist immer Ausdruck und Teil einer religiösen, sprachlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Geschichte, in die wir uns in jedem Moment einschreiben und in die wir gerade aufgrund unserer Verstrickung immer nur bedingt Einblick gewinnen.

Schleiermachers Kommunikationstheorie findet in seinen Hermeneutik- und Dialektikvorlesungen im Prozess des Verstehens und streitenden Denkens eine sprach- und erkenntnistheoretische Fundierung, sie wird in seinen Übersetzungen vor dem Hintergrund einer unhintergehbaren Differenz der Sprachen praktisch und theoretisch reflektiert, sie ist Motor und Modus einer lebendigen Religionsausübung. Sie erhält in der Geselligkeit als freies Spiel der Gedanken im experimentellen Raum einer hierarchiefreien Gesellschaft eine zentrale ästhetische und gesellschaftliche Bedeutung und ist Teil einer alle menschlichen Tätigkeiten umfassenden Ethik.

Auf dem Schleiermacher-Kongress soll Kommunikation dabei von ihrem „kleinsten“ bis hin zu ihrem „größten“ Umfang gedacht werden, insofern sie, Subjekt konstituierend, den Fortgang jedes Denkens, jeder Gewissensentscheidung, jedes künstlerischen Aktes bestimmt aber auch als Kommunikation zwischen Staaten, Religionsgemeinschaften und Kulturen von großer Bedeutung ist. Ein besonderes Gewicht wird der Aktualisierung seiner Entwürfe und ihrer ideengeschichtlichen Verflechtung zukommen, d.i. seiner systematischen Entsprechungen mit anderen Denkern und Denkerinnen und seine Anschlussfähigkeit an aktuelle Debatten und Problemkonstellationen. Fragen nach den Bedingungen und Möglichkeiten eines interkulturellen und interreligiösen Dialoges, nach Voraussetzungen des kommunikativen Handelns bilden dafür ebenso mögliche Ansatzpunkte wie Konzeptionen von Autorschaft und Schrift oder kontrastive Untersuchungen alter und gegenwärtiger Kommunikationsmedien.

Wie lassen sich Kommunikationsnetzwerke abbilden und auslesen (z.B. aus Schleiermachers Tageskalendern), welche (religiöse aber auch welche gesellschaftliche und politische) Bedeutung kommt der Kommunikation von Emotionen (z.B. in einer Predigt) zu, welche (Wissens-, Kultur-)transferleistungen übernehmen Übersetzungen und schlummert in Schleiermachers Ethik eine politisch tragfähige und ethisch verbindlichen Form von Gastfreundschaft und Geselligkeit, die uns in Zeiten weltweiter Migration Orientierung verschafft?

Zu einem Nachdenken über diese und weitere Fragen zur Praxis und Theorie der Kommunikation gestern und heute mit Schleiermacher und über Schleiermacher hinaus sind Sie herzlich eingeladen. Der Kongress ist interdisziplinär angelegt und widmet sich drei thematischen Schwerpunkten:

1. *Polemik – Apologie: Streitkulturen in Religion, Wissenschaft und Gesellschaft*
2. *Spiel – Protest – Utopie: Dimensionen der Geselligkeit*
3. *Materialität und Medialität der Kommunikation: Kulturtechniken des Redens, Schreibens, Lesens und Übersetzens*

Die Hauptvorträge finden am Vormittag statt und erfolgen auf Einladung. Um sich für einen Panel-Vortrag am Nachmittag der Kongresstage zu bewerben, senden Sie bitte einen Titel und ein Exposé Ihres Vortrages (ca. 200-300 Wörter) samt Hinweis auf die gewünschte Zuordnung zu einem Themenschwerpunkt sowie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse bis zum 31.10.19 in elektronischer Form an: Sarah Schmidt sschmidt@bbaw.de.

Alle Kongressteilnehmenden (Vortragende wie Zuhörende) sind herzlich eingeladen zu einem Umtrunk an der Sorbonne am 2.6.20 sowie zu einem Empfang im Hof des Institut Protestant de Théologie Paris (IPT) am 3.6.20. Das Veranstaltungsteam bemüht sich um eine Finanzierung der Reise- und Unterkunftskosten aller Vortragenden, eine verbindliche Rückmeldung zur Finanzierung kann jedoch erst Anfang 2020 gegeben werden.

Ein vorläufiges Programm der Tagung sowie Informationen zu günstigen Reise- und Unterkunftsmöglichkeiten in Paris werden in Kürze auf der Webseite der Schleiermacher-Gesellschaft einsehbar sein: <http://schleiermacher-gesellschaft.theologie.uni-halle.de/de/>.